

einladung



Buchvorstellung

am 18. Dezember 2014 um 20 Uhr
in der Werkbund Galerie, Goethestr. 13, 10623 Berlin

**Krieg und Zusammenbruch 1914/1918
Aus den Feldpostbriefen von Harry Graf Kessler**

mit den Herausgebern: Sabine Carbon und Felix Brusberg
sowie dem Publizisten Lothar Müller.
Begrüßung und Moderation: Gerwin Zohlen

Harry Graf Kessler zählt zu den bekanntesten Unbekannten der Moderne-Geschichte des 20. Jahrhunderts. Ins kollektive Bildgedächtnis gehört das Porträt, das Edvard Munch 1906 von ihm malte; elegant, nachlässig, gelöst, herausfordernd und melancholisch zugleich. Maßgeblich förderte Kessler Henry van de Velde bei der Einrichtung und Organisation der Kunstgewerbeschule, der heutigen Bauhaus Universität in Weimar, er engagierte sich für DEN modernen Philosophen seiner Zeit, Friedrich Nietzsche und rief aus Qualitätsgründen eine eigene Druckerei, die Cranach Presse ins Leben. Kessler stand den Werkbund-Ideen insgesamt nahe oder genauer, er lebte die gestalterischen Ideale des Werkbunds ohne ihren wirtschaftlichen Imperativen und politischen Grenzen verpflichtet zu sein. Als Mäzen, Dekadent, Diplomat, Anreger und Förderer der Moderne ist Kessler eine erratische Gestalt Europas, ein kosmopolitischer Zeuge des Übergangs vom wilhelminischen Deutschland in die Weimarer Republik und den folgenden Absturz ins Dritte Reich.

Kesslers Hauptleistung waren gleichwohl seine Tagebücher von 1892 – 1937. Wegen ihres monumentalen Umfangs, ihrer personellen Komplexität sowie literarischen Qualität stehen sie als formativer Roman der Moderne im 20. Jahrhundert einzigartig da und sind in vielen Aspekten immer noch ein unerschlossener Kontinent. (Neun Bände, Stuttgart: Klett Cotta 2004ff)

Die Filmautorin Sabine Carbon und der Sammler Felix Brusberg haben 2014 zur Gründung der Harry Graf Kessler Gesellschaft sein Buch *Krieg und Zusammenbruch 1914/1918 – Aus Feldpostbriefen* neu ediert. Kessler hatte es als „Privatdruck der Cranachpresse (Vertraulich)“ 1921 vorgelegt, so dass es nur einer handverlesenen Zahl seiner Freunde und Bekannten zugänglich war. Die beiden Herausgeber werden die Sammler-Trouvaille präsentieren und erläutern. Im Gespräch mit dem Literaturkritiker Lothar Müller (Süddeutsche Zeitung) soll die Figur Kesslers für die Kulturgeschichte der Moderne des 20. Jahrhunderts beleuchtet und profiliert werden

IONDESIGN hat den Nachdruck der Feldpostbriefe, Begleitband und Schuber gestaltet.
Das Buch ist erschienen bei edition.K.

Sabine Carbon, geboren in Schweinfurt, aufgewachsen in Landsberg/L, studierte Literatur und Archäologie in München und Berlin, arbeitete als Filmkritikerin, Moderatorin und Pressesprecherin. Ihre Filme befassen sich mit kulturhistorischen Themen, Kunst und Architektur; etwa 2004 ein 60-minütiger Dokumentarfilm über Harry Graf Kessler und 2009 ein Porträt von David Chipperfield. 2013 gehörte sie zu den Gründern der Harry-Graf-Kessler-Gesellschaft, deren Vorsitzende sie ist. Die Autorin, Regisseurin und Verlegerin lebt in Berlin.

Felix Brusberg, geb. 1965 in Hannover. Verheiratet, zwei Kinder. Lebt in Berlin. Nach Studien der Kunstgeschichte an der Humboldt-Universität mehrjährige Tätigkeit im Kunsthandel, vor allem im Auktionshaus Christie's, London und in der Galerie Brusberg, Berlin. Seit 1993 Kriminalbeamter des BKA.

Lothar Müller, 1954 geboren in Dortmund. 1985 mit einer Dissertation über Karl Philipp Moritz' „Anton Reiser“ in Marburg promoviert. Nach freien Arbeiten von 1989-1994 Dozent am Institut für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft der FU Berlin. Von 1997-2001 Redakteur im Literaturblatt der Frankfurter Allgemeinen Zeitung. Seit 2001 Redakteur im Feuilleton der Süddeutschen Zeitung Berlin, seit 2010 Honorarprofessor für Neuere Deutsche Literatur an der Humboldt Universität zu Berlin. Publikationen (Auswahl):
Die zweite Stimme. Vortragskunst von Goethe bis Kafka. Wagenbach Verlag, 2007.
Herman Bang. Leben in Bildern. (Deutscher Kunstverlag 2011).
Weiße Magie. Die Epoche des Papiers (Hanser Verlag 2012).
Zahlreiche Aufsätze zur Literatur vom 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart.